

Brüder reicht die Hand

Brü - der, reicht die Hand zum Bun - de!
 Die - se schö - ne Fei - er - stun - de
 führ uns hin zu lich - ten Höhn!
 Lasst, was ir - disch ist, ent - flie - hen!
 Uns - rer Freund - schaft Har - mo - nie - en
 dau - ern e - wig fest und schön,
 dau - ern e - wig fest und schön.

3-1

Das Wandern ist des Müllers Lust

A musical score for a three-part setting of the song 'Das Wandern ist des Mül-lers Lust'. The score consists of four staves of music in common time, G major. The top staff is soprano, the second staff is alto, the third staff is tenor, and the bottom staff is bass. The lyrics are written below each staff. Chords are indicated above the music: G, D7, G, D7, G, Em, C7+, D, G, A7, D, A7, D, C, H, Em, D, G, Em, D7, G, and C, H, Em, D, G, Em, D7, G.

Das Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das
Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan -
dern. Das muss ein schlech - ter Mül - ler sein, dem
nie - mals fällt das Wan - dern ein, dem
nie - mals fällt das Wan - dern ein, das Wan - dern.

Ihr, auf diesem Stern die Besten,
Menschen all im Ost und Westen
wie im Süden und im Nord:
Wahrheit suchen, Tugend üben,
Gott und Menschen herzlich lieb
das sei unser Lösungswort!

2. Preis und Dank dem Weltenmeister,
der die Herzen, der die Geister
für ein ewig Wirken schuf!
Licht und Recht und Tugend schafft
durch der Wahrheit heil'ge Waffen
sei uns göttlicher Beruf!

2. Vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser.
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
das Wasser.
3. Das sehn wir auch den Rädern ab,
den Rädern.
Die gar nicht gerne stille stehn,
die sich beim Tag nicht müde drehn,
die Räder.
4. Die Steine selbst, so schwer sie sind,
die Steine,
sie tanzen mit den muntern Rei'n
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine.
5. O Wandern, Wandern meine Lust,
o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
lasst mich in Frieden weiter ziehn,
und wandern.

Dresdner Singen

Sonntag, 04. August, 2024 um 11.Uhr

Wo zwei oder drei in meinem Namen

Wo zwei o - der drei in mei - nem

A A7 D A7 D

Na - men ver - sam - melt sind, da bin ich

A A7 D Hm G6 A7 D

mit - ten un - ter ih - nen. Wo

zwei o - der drei in mei - nem

1. D.

Froh zu sein, be - darf es we - nig,

3.

und wer froh ist, ist ein Kö - nig.

G

1. D.

3.

4.

①, wie schön

3u 4 Stimmen

1.

2.

3.

4.

Haupt

Na - men ver - sam - melt sind, da bin ich

hel - len Sie - der klin = gen!

①, wie schön die schön (wie schön)

Im Krug zum grünen Kranze

A E7 A E A E7 A

1. Im Krug zum grü - nen Kran - ze, da kehrt ich dur - stig_ ein.
 2. Ein Glas ward ein - ge - gos - sen, das wur - de_ nim - mer_ leer!
 3. Ich tät mich zu ihm_ set - zen, ich sah ihm_ ins Ge - sicht,
 4. Da sah auch mir ins_ Au - ge der frem - de_ Wan - ders - mann
 5. Heil wie die Be - cher. klan - gen, wie brann - te_ Hand in_ Hand. „Es

D A E7 A D A E7 A E7

saß ein Wand' - rer_ drin - nen, ja drin - nen am Tisch beim küh - len Wein. Da
 Haupt ruht auf dem Bün - del, ja Bün - del, als wär's ihm viel zu schwer. Sein
 schien mir gar be - freun - det, be freun - det, und dennoch kannt' ich's nicht. Das
 füll - te mei - nen Be - cher, ja Be - cher und sah mich wie - der an. Und
 leb' die Lieb - ste_ dei - ne, ja dei - ne, Herz - bru - der Va - ter - land!“ „Es

9 D A E7 A D A E7 A

saß ein Wand' - rer_ drin - nen, ja drin - nen am Tisch beim küh - len Wein.
 Haupt ruht auf dem Bün - del, ja Bün - del, als wär's ihm viel zu schwer.
 schien mir gar be - freun - det, be freun - det, und dennoch kannt' ich's nicht.
 füll - te mei - nen Be - cher, ja Be - cher und sah mich wie - der an.
 leb' die Lieb - ste_ dei - ne, ja dei - ne, Herz - bru - der Va - ter - land!“

Sah ein Knab' ein Rös - lein stehn,
 Rös - lein auf der Hei - den, war so
 jung und mor - gen - schön! Lief er schnell, es
 nah zu sehn, sah's mit vie - len Freu -
 den. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein
 rot, Rös - lein auf der Hei - den!

C F C G
 Am E F C
 G C G C
 G C F C G7
 Am F C G G7 C

2. Knabe sprach: ich breche dich,
 Röslein auf der Heiden!
 Röslein sprach: ich steche dich,
 dass du ewig denkst an mich
 und ich will's nicht leiden.
 Röslein, Röslein, Röslein rot,
 Röslein auf der Heiden!

3. Und der wilde Knabe brach's
 Röslein auf der Heiden.
 Röslein wehrte sich und stach,
 half ihm doch kein Weh und Ach,
 musst' es eben leiden.
 Röslein, Röslein, Röslein rot,
 Röslein auf der Heiden!

Jetzt gang i ans Brünnele

1. Jetzt gang i ans Brün - ne - le, trink a - ber net, jetzt

gang i ans Brün - ne - le, trink a - ber net, do

such i mein herz - tau - si - ge Schatz, find'n a - ber net, — net.

2. Do lass i meine Äugele um und um gehn.
Do sieh i mein herztausige Schatz bei 'nem Andre stehn.

3. Und bei 'nem Andre stehe seh, ach, des tut weh!
Jetzt b'hüt di Gott, herztausiger Schatz, di b'sieh i nimmemeh!

4. Jetzt kauf i mir Tinte und Fed'r und Papier
und schreib meim herztausige Schatz einen Abschiedsbrief.

5. Jetzt leg i mi nieder aufs Heu und aufs Moos,
do fallet mir drei Röselein nieder in mein Schoß.

6. Und diese drei Röselein sind blutigrot.
Jetzt weiß i net, lebt mein Schatz, oder ist er tot?

A musical score for two voices (Soprano and Bass) and piano. The vocal parts are in common time, treble and bass staves respectively, with a key signature of three sharps. The piano part is in common time, with a key signature of one sharp. The vocal line consists of a series of eighth and sixteenth note patterns. The lyrics are: "Schläft ein Lied in al-len Ding - en die da träu - men fort und". The piano accompaniment features eighth-note chords.

Nein, meine Söhne geb ich nicht! Reinhard Mey

1.Ich denk', ich schreib euch besser schon be
Und ich sag' euch heute schon endgültig ab.
Ihr braucht nicht lange Listen auszubreiten,
Um zu sehen, dass ich auch zwei Söhne hab'.
Ich lieb' die beiden, das will ich euch sagen,
Mehr als mein Leben, als mein Augenlicht,
Und die, die werden keine Waffen tragen:
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

**2.Ich habe sie die Achtung vor dem Leben,
Vor jeder Kreatur als höchsten Wert,
Ich habe sie Erbarmen und Vergeben
Und wo immer es ging, lieben gelehrt.
Nun werdet ihr sie nicht mit Hass verderben
Kein Ziel und keine Ehre, keine Pflicht
Sind's wert dafür zu töten und zu sterben,
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!**

3. Ganz sicher nicht für euch hat ihre Mutter
Sie unter Schmerzen auf die Welt gebracht.
Nicht für euch und nicht als Kanonenfutter
Nicht für euch hab' ich manche Fiebernacht
Verzweifelt an dem kleinen Bett gestanden,
Und kühl't ein kleines glühendes Gesicht,
~~Die~~ der Erschöpfung Ruhe fanden,
ne Söhne geb' ich nicht!

A musical score for 'He-jos' featuring four staves of music. The first staff starts with a treble clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It includes lyrics: 'He - jo., spannden Wa-gen an.' The second staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp. The third staff starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp. The lyrics continue: 'Scht der Wind treibt Re-gen ü-ber's Land.' The score concludes with a final staff starting with a bass clef and a key signature of one sharp.

Hejo, ich denk für mich allein.
Niemand könnte besser darin sein.
Liebe ist das Leben. Liebe möcht ich geben

1.

Auf ihr Freun - de, auf und singt,

3. F

bis es im - mer bes - ser, im - mer

4. 4. F

bes - ser klinat.

4.Sie werden nicht in Reih' und Glied maschieren
Nicht durchhalten, nicht kömpfen bis zuletzt,
Auf einem gottverlass'nem Feld erfrieren,
Während ihr euch in weiche Kissen setzt.
Die Kinder schützen vor allen Gefahren
Ist doch meine verdammt'e Vaterspflicht,
Und das heißt auch, sie vor euch zu bewahren!
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

5. Ich werde sie den Ungehorsam lehren,
Den Widerstand und die Unbeugsamkeit,
Gegen jeden Befehl aufzubegehrn
Und nicht zu buckeln vor der Obrigkeit.
Ich werd' sie lehr'n, den eig'nen Weg zu gehen,
Vor keinem Popanz, keinem Weltgreicht.
Vor keinem als sich selber gradzustehen,
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

6.Und eher werde ich mit ihnen fliehen,
Als daß ihr sie zu euren Knechten macht.
Eher mit ihnen in die Fremde ziehen,
In Armut und wie Diebe in der Nacht.
Wir haben nur dies eine kurze Leben,
Ich schwör's und sag's euch grade ins Gesicht:
Sie werden es für euren Wahn nicht geben:
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

2. Ich musst auch heute wandern vorbei in tiefer Nach
da hab ich noch im Dunkel die Augen zugemacht;
und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
hier findest du deine Ruh, hier findest du deine Ruh.

Am Brunnen vor dem Tore

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin-den - baum; ich
5 träumt in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ßen Traum. Ich
9 schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort. Es
13 zog in Freud und Lei - de zu ihm mich im - mer
16 fort, zu ihm mich im - mer fort.

in tiefer Nacht 3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht,
zugemacht; der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.
n sie mir zu: Nun bin ich manche Stunde entfernt von jedem Ort,
und immer hör ichs rauschen:
u deine Ruh. Du fändest Ruhe dort, du fändest Ruhe dort.

2. Blau blüht ein Blümlein,
das heißt Vergissnichtmein;
dies Blümlein leg ans Herz
und denke mein!
Stirbt Blum und Hoffnung gleich
wir sind an Liebe reich,
denn sie stirbt nie bei mir,
glaube mir!

3. Wär ich ein Vögelein,
wollt ich bald bei dir sein,
scheut Falk und Habicht nicht,
flög schnell zu dir.
Schöss mich ein Jäger tot,
fiel ich in deinen Schoß;
sähst du mich traurig an,
gern stürb ich dann.

4-6 Ach, wie ist's möglich dann

The musical score consists of four staves of music for voice and piano. The top staff has a treble clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. The lyrics begin with "Ach, wie ist's mög - lich dann, dass ich dich". The second staff starts with "las - sen kann! Hab' dich von Her - zen lieb,". The third staff begins with "das glau - be mir. Du hast die See - le mein". The fourth staff concludes with "so ganz ge - nom - men ein, dass ich kein". The piano part is indicated by a bass clef and includes chords such as G, C, G, D, G, A7, D, D7, G, C, G, G, C6, D7, G, C6, D7, G, and G.

1.

Fin - ster; fin - ster, fin - ster, fin - ster! Nur der Gith-wurm glüht im Ghi - ster,

2.

und der U - hu ruft im Grun - de: „Gel - ster - stun - del“

3.

Schwarz - ze Ra - ben krich - zen, und Ge-spen - ster ich - zen:

4.

D A D

1. Dat du min Leev - sten büst, dat du wol

A G D

weest! Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht,

A D G

segg wo du heest! Kumm bi de Nacht,

D A D

kumm bi de Nacht, segg wo du heest!

Kumm du üm Middernacht,
kumm du Klock een!

: Vader slöpt,
Moder slöpt,
ick slap aleen. :|

Klopp an de Kammerdör,
fat an de Klink!
: Vader meent,
Moder meent,
dat deit de Wind. :|

Kummt denn de Morgenstund,
kreiht de ol Hahn.

: Leevster min
Leevster min,
lenn möbst du gahn! :|

Sachen den Gang henlank,
ies mit de Klink!

: Vader meent,
Moder meent,
lat deit de Wind. :|

Horch, was kommt von draußen rein

4-31

C G7

Horch, was kommt von draußen rein? Hol - la - hi!

C

Hol - la - ho! Wird wohl mein Feins - lieb - chen sein!

G7 C F

Hol - la - hi - ha - ho! Geht vor - bei

C

und schaut nicht rein! Hol - la - hi!

F F#dim

Hol - la - ho! Wird's wohl nicht ge -

C A7 Dm G7 C

we - sen sein. Hol - la - hi - ha - ho!

2. Leute haben's oft gesagt,
dass ich ein Feinsliebchen hab'.
Lass sie reden, schweig fein still,
kann ja lieben, wen ich will.

4. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat,
hab' ich meinen Trauertag,
geh' dann in mein Kämmerlein,
trage meinen Schmerz allein.

5. Wenn ich dann gestorben bin,
trägt man mich zum Grabe hin,
setzt mir einen Leichenstein,
pflanzt mir drauf Vergissnichtmein.

Erlaube mir, feins Mädchen

1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten zu -

2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes

4 gehn, dass ich dort mag schau - en, wie die Ro - sen so -

Kind, wer hat den Ge - dan - ken ins Herz dir - ge -

8 schön. Er - lau - be sie zu bre - chen, es ist die höchs - te

zinnt, dass ich soll den Gar - ten, die Ro - sen nicht

12 Zeit; ih - re Schön - heit, ihr Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.

sehn? Du ge - fällt mei - nen Au - gen, das muss ich ge - stehn.

HARMONIE DER STERNE

Werner Gneist

1. Wie die Sterne kru - sen e - wig Freude

2. Flie - le Schöpfung schwingt im Rei - gen, nur der Mensch will

vol - ler Har - mo - nie sol - len uns - res

heißt ihr ho - his Lied. Nur der Mensch will

Le - bens wu - sen un - ver - wir - rtet stan wie

sich nicht nei - gen jügt noch an - dum Glück sich

sic. In dem Gro - ßen 'sucht den Sinn dem Klein - en Din - ge

müd. der Wel - ten Gott er - schau - nen.

will auch Freu - de euch durch - drin - ge -